

# Soziale Stadt Hainholz

# Zeitung

Nummer 14 Juni 2010

Hannover

## Ein Zentrum für Hainhölzer Familien

Noch existiert das neue Hainhölzer Familienzentrum nur auf Architekturenzeichnungen, doch bereits Ende kommenden Jahres sollen insgesamt 100 Hainhölzer Kinder in dem Neubau an der Voltmerstraße betreut werden. Der Umzug der Einrichtung mit ihren vier Kindergartengruppen und einer Hortgruppe ist auch notwendig, da das bisherige Gebäude

den Anforderungen an eine moderne Kita nicht genügt. Zudem wird das Grundstück mit den bisherigen Räumlichkeiten in der Voltmerstraße 57C für die geplante Hainhölzer Mitte benötigt. Errichtet wird das neue Gebäude gleich neben dem Kulturhaus die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH).

Insgesamt zehn Architekturbüros

hatten sich mit ihren Entwürfen an dem Wettbewerb für das neue Familienzentrum beteiligt. Die Jury kürte den Entwurf des Architekturbüros pk nord zum Wettbewerbssieger. Wie die Pläne im Detail aussehen und wie sich der Neubau in die geplante neue Hainhölzer Mitte einfügt, lesen Sie auf

Seite 4



### In dieser Ausgabe

#### IGS Büssingweg öffnet

Hainholz bekommt eine neue Schule: Nach den Sommerferien öffnet die Integrierte Gesamtschule (IGS) Büssingweg ihre Pforten. Wir stellen Ihnen die Schule und deren Konzept vor. **Seite 2**

#### Start in die Badesaison

Mitte Mai fiel offiziell der Startschuss zur Badesaison 2010 im Naturbad. Doch die Badbetreiber planen schon für 2011. Sie wollen eine neue Badgaststätte bauen mit Sauna und türkischem Dampfbad. **Seite 3**

#### Essen und Klönen

Spargel mit Schnitzel, Kassler mit Sauerkraut oder eine Linsensuppe. Eines haben diese Gerichte gemeinsam, sie sind lecker, frisch gekocht und werden donnerstags im Mietertreff in der Bömelburgstraße serviert. **Seite 7**



Machen gemeinsam Kunst: Jochen Weise (Mitte), Ali und Olga.

### Kunst aus der Spraydose

Jochen Weise bietet Mitmachprojekte in Hainholz an

„Wenn man sieht, wie sich die Kinder und Jugendlichen im Laufe der Jahre entwickeln, dann ist das schon eine tolle Sache“, lässt Jochen Weise die vergangenen fünf Jahre Revue passieren. Der Nordstädter Künstler betreut seit langem Mitmachprojekte in Hainholz.

Sein bislang letztes war „Street-Art“ Ende vergangenen Jahres. Ermöglicht hat das Projekt ein 9.000-Euro-Zuschuss aus dem Programm „STÄRKEN vor Ort“ (Europäischer

Sozialfonds). Gemeinsam mit elf Jugendlichen und dem Hildesheimer Profi-Sprayer und Grafikstudenten Patrick Walton entstanden farbenfrohe Kunstwerke. Vier Wochen lang trafen sich die Jugendlichen fast jeden Nachmittag in den Räumen der Karl-Jatho-Schule und arbeiteten an Schablonen für ihre Kunstwerke. Kurz vor Weihnachten dann der große Moment, bei eisigen Temperaturen und mit klammen Fingern wurden die Bilder in einer Garage des Arbeiter-Samariter-Bundes gesprayt. **Seite 8**

## „Figurinen“ für den Eingang

Der Platz am ehemaligen Hainhölzer Bahnhof wird neu gestaltet

Der Startschuss für die Neugestaltung des südlichen Stadtteil- eingangs von Hainholz ist gefallen: Der Bereich am Hainhölzer Bahnhof soll schöner werden. Als erstes plant die Stadt Hannover den von der Schulenburg Landstraße und der Fenskestraße begrenzten Platz neu zu gestalten. Dazu soll dieser mit dunkelrot geflammten Klinkern gepflastert werden. Der Großteil, der in diesem Bereich zahlreichen Bäume bleibt erhalten.

Die Baukosten von rund 300.000 Euro sollen jeweils zur Hälfte aus Geldern der Städtebauförderung und EU-Mitteln (EFRE) finanziert werden. Ein wesentlicher Punkt dieser Umgestaltung ist das Projekt „Skulpturen für Hainholz“, das der Hainhölzer Kunstprofessor Siegfried Neuenhausen in Verbindung mit dem Verein Hainhölzer Kulturgemeinschaft entworfen hat. Vorgesehen sind zwei, jeweils etwa vier Meter hohe „Figurinen“ am südlichen Eingang des Stadtteils. **Seite 5**



Arbeiten an den „Figurinen“: Ulrike Grasho (von links), Homeyra Hadipour und Shila Abdollahi.

### Termine

#### Stadtteil- forum

24. August, 19 Uhr  
& 22. September, 19 Uhr

#### Sanierungs- kommission

15. September, 19 Uhr

Tagungsort jeweils:  
**Kulturhaus Hainholz**



Das Stadtteilbüro in der Schulenburg Landstraße 58 ist mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr und donnerstags von 11 bis 12.30 Uhr geöffnet.

So erreichen Sie das Hainhölzer Stadtteilbüro direkt

### Stadterneuerung

Quartiersmanagement:  
Stadterneuerung & Wohnen  
Uta Schäfer 600 966 31  
uta.schaefer@hannover-stadt.de

Quartiersmanagement:  
Soziales  
Christina Glahn 600 966 32  
christina.glahn@hannover-stadt.de

Planung:  
Bernd Hothan 168 - 4 49 55  
bernd.hothan@hannover-stadt.de

Gewerbebeauftragte:  
Wolfgang Jarnot  
Manfred Gutzmer 640 68 30  
w.jarnot@stadt-um-bau.de

Sozialplanung:  
Andrea Gauer 168 - 4 64 60  
andrea.gauer@hannover-stadt.de

Modernisierung:  
Wolfgang Schmiedel  
168 - 4 21 15  
wolfgang.schmiedel@hannover-stadt.de

## Quartiersfonds unterstützt Projekte in Hainholz

Zehn Hainhölzer Projekte wurden 2010 bislang mit Mitteln aus dem Quartiersfonds (finanziert aus dem Stadthaushalt) unterstützt. Damit sind etwas mehr als die Hälfte der zur Verfügung stehenden 15.000 Euro vergeben. In der Regel werden Projekte nicht komplett finanziert, sondern lediglich bezuschusst. Eine Förderung erhielten bisher:

- Musikzentrum Hannover (Musik in Hainholz); für die „Musik in Hainholz“-Dokumentation
- Stadtteilrunde; Offener Bücherschrank
- Stadt Hannover, Kommunalen Seniorenservice; Sonntagscafé für Senioren (Seite 7)
- Internationale Stadtteilgärten; Konzertreihe (Seite 7)
- Arbeiter-Samariter-Bund, „Offe-

ner Mittagstisch“ (Seite 7)

- VfV von 1887; Jugendfußballturnier am 22./23. Mai
- Nordstädter Turnverein 09; Sportfest am 19. Juni 2010
- Hainhölzer Kulturgemeinschaft; Skulpturen für Hainholz – BewohnerInnen gestalten ihren Stadtteil (Figurinen am Stadteingang Süd (Seiten 1 & 5))
- Kirchengemeinde Hainholz; Lebendiger Adventskalender

Aus der Karl-Jatho-Schule und der Geschwister-Scholl-Realschule wird die IGS Büssingweg

## Eine neue Schule für den Stadtteil

Am Büssingweg wird es die kommenden Jahre drei statt zwei Schulen geben. Allerdings in spätestens sechs Jahren wird es nur noch eine sein: die in diesem Jahr neu gegründete Integrierte Gesamtschule (IGS) Büssingweg. Zum neuen Schuljahr im August 2010 fällt der Startschuss für den Unterricht an der IGS.

Die bisherigen Schulen am Standort Büssingweg – die Karl-Jatho-Haupt- und die Geschwister-Scholl-Realschule – nehmen keine neuen Schüler des fünften Jahrgangs auf, da beide Schulen in der neuen IGS aufgehen sollen.

Die Schüler, die bereits eine der zwei Schulen besuchen, werden aber noch zum Abschluss geführt.

Die neue IGS wird eine fünfzügige Ganztagschule sein, das heißt, fünf Klassen und damit rund 150 Schüler einer Jahrgangsstufe sollen hier künftig parallel unterrichtet werden. Die Schüler können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I bis hin zum erweiterten Sekundarabschluss erwerben, den den anschließenden Besuch einer gymnasialen Oberstufe erlaubt. Auch wenn zunächst nur die Klassenstufen 5 bis 10 an der IGS lernen werden, für die Zukunft ist auch eine Oberstufe geplant, so dass die Schüler bis zum Ab-

itur auf ihrer Schule bleiben können. Dieses Jahr haben sich nur 52 Schüler – hauptsächlich aus den umliegenden Stadtteilen – für die neue IGS entschieden. Das führt der Leiter der Planungsgruppe und künftige IGS-Lehrer Eberhard Dolezal darauf zurück, dass es aus Zeitgründen dieses Jahr keine Info-Veranstaltung an Grundschulen gab. Da aber stadtwweit wesentlich mehr Grundschüler zu einer IGS wechseln wollen als Plätze vorhanden sind, werden sich die Schülerzahlen noch erhöhen. Das ist auch nötig, denn das Land schreibt bei IGS-Neugründungen eine Fünfzügigkeit vor. Allerdings so Dolezal: „Im ersten Jahr darf auch

vierzig gestartet werden.“ Die geplante Oberstufe würde die Attraktivität der Schule erhöhen, ist sich der Lehrer sicher, zumal es derzeit in Hainholz kein Gymnasium gibt. Aber: Die Stadt hält sich mit dem Zeitpunkt bedeckt, wann die Oberstufe eingeführt wird.

Die IGS Büssingweg ist die vorerst letzte neue Integrierte Gesamtschule in Hannover, die aufgrund einer Elternbefragung im Jahr 2008 gegründet wurde. Auf ihr können die Schüler gemeinsam von der fünften bis zur 10. Klasse lernen. Eine frühzeitige Festlegung auf Haupt-, Realschule oder Gymnasium entfällt. Wichtig ist, dass die Schüler entsprechend ihrer Begabung an der Schule gefördert und unterstützt werden sollen und dadurch den für sie bestmöglichen Abschluss erreichen. Eine zweite Fremdsprache – Französisch oder Spanisch – kann ab Klasse sechs erlernt werden. Weitere Schwerpunkte des Schulkonzeptes sind die Entwicklung der Persönlichkeit der Schüler und der Umgang miteinander. Die Schüler sollen lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Dazu gehört auch die Einsicht in gesunde Ernährung, ausreichend Bewegung und umweltverträgliches Nutzen von Ressourcen. Die Vorbereitung auf das Berufsleben sowie die Medienerziehung sind weitere Aspekte der pädagogischen Arbeit. Infos zur Schule gibt es unter [www.igs-buessingweg.de](http://www.igs-buessingweg.de).



Hier zieht die neue IGS ein: Die Geschwister-Scholl-Realschule am Büssingweg.

Betriebe planen im Herbst eine Fahrradsternfahrt durch den Stadtteil

## Firmen laden zum Gewerbebefest ein

Das Naturbad Hainholz hat sich als Party-Ort für das Gewerbebefest etabliert. Zum dritten Mal in Folge veranstaltet die Gewerberunde, ein Zusammenschluss Hainhölzer Betriebe, dort ihr Sommerfest für Jung und Alt. Gefeierte wird am Sonntagabend, 28. August, von 10 bis 22 Uhr.

Mit dabei sind zwölf Firmen aus dem Stadtteil, ebenfalls vertreten sind die Vereine sowie soziale und kulturelle Einrichtungen, die über ihre Arbeit und Aktivitäten informieren und für ein buntes Programm sorgen. Verschiedene Bands bilden den musikalischen Rahmen, mit dabei unter andere „Musik in Hainholz“.

Kunst der etwas anderen Art steht beim Badekappenwettbewerb im Vordergrund. „Wer hat die schönste und künstlerisch wertvollste Badekappe?“ wird gefragt und Hainhölzer zeigen bei diesem Wettbewerb, was sie auf dem Kopf haben. Die Jury – der Künstler Della und Professor Siegfried Neuenhausen sind mit dabei – belohnt den Besitzer der schönsten Kappe mit einer Dauerkarte fürs Naturbad. Die weiteren Platzierten erhalten eine Zehner- oder Fünfeintrittskarte.

Doch die Gewerberunde plant nicht nur ihr Fest im Bad, es werden derzeit noch weitere Veranstaltungen vorbereitet: Unter anderem wird es im Herbst wieder die beliebte Fahrradsternfahrt durch den Stadtteil geben (der genaue

Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest). Auf der Tour geht es von einem Hainhölzer Betrieb zum nächsten, jeweils eine halbe Stunde präsentieren sich die teilnehmenden Firmen ihren Besuchern, dann geht es weiter zum nächsten Standort im Stadtteil. Mit dabei werden die Betriebe VSM, Druckerei Funke und die Firma Beutler sein. Mit dieser Aktion möchte der Verein den Kontakt unter den Teilnehmern fördern und gleichzeitig Interessierten einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen. Wer sich als Firma noch an der Fahrradsternfahrt beteiligen möchte, kann sich bis zum 30. Juni bei den Gewerbebeauftragten Wolfgang Jarnot oder Manfred Gutzmer unter Telefon 640 68 30 anmelden.

Fertiggestellt ist die Hainhölzer Gewerbe-Homepage „[www.hannover-hainholz.de](http://www.hannover-hainholz.de)“ im Internet. Besucher finden dort einen Branchenführer, in dem übersichtlich geeignete Dienstleister und Handwerker im Stadtteil aufgelistet sind. Rund 280 Betriebe stehen mit ihren ausführlichen Kontaktdaten in dem Verzeichnis.

Für Stimmung und wohl auch wieder für Furore sorgen die Hainhölzer Unternehmen noch einmal zum Jahresende. Am Stadteingang wird es Anfang Dezember wieder den großen Weihnachtsbaum der Unternehmen geben. Im vergangenen Jahr berichtete sogar die Hannoversche Allgemeine Zeitung über diese gelungene Aktion.



Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Hannover  
Der Oberbürgermeister

Sachgebiet Stadterneuerung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Hainholz-Zeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet **kostenlos** an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung: Katharina Over

Redaktion & Layout:  
Pressebüro Dr. Ute Philipp

Druck: Druckhaus Göttingen,  
Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.

## Die Kirchengemeinde lädt ein

Gemeindefest auf der Kirchenwiese am 20. Juni

Die Kirchengemeinde Hainholz lädt zum bunten Treiben auf der Kirchenwiese ein. Das Fest beginnt am Sonntag, 20. Juni um 11.30 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst. Danach gibt es bis 16.30 Uhr Spiel- und Kreativaktionen, Infostände und Vorführungen. Die Kinder der Kindertagesstätte präsentieren das Zirkusprojekt, zudem gibt

es Jonglage und Zauberei, Musik, einen Sponsorenlauf und auch die Tombola lädt zum Mitmachen ein. Die Festbesucher erwartet Leckeres vom Grill, Waffeln, Salat, Kaltgetränke, Kaffee und Kuchen. Gegen 16 Uhr steigt der Luftballonwettbewerb, so dass zum Ende des Festes viele Luftballons den Himmel erblühen lassen.

## Stephan Weil eröffnet Kulturhaus

„Tag der offenen Tür“ am 24. September

Am Freitag, 24. September ist es endlich soweit: Das neue Kulturhaus Hainholz an der Voltmerstraße wird um 17 Uhr von Oberbürgermeister Stephan Weil eröffnet. Das Haus – die ehemalige Alice-Salomon-Schule – wird gemeinsam vom Kulturtreff und der Volkshochschule genutzt. Zur Eröffnung ist ein Fest mit Livemusik und

verschiedenen Mitmach-Aktionen für alle Generationen geplant.

Das Fest wird den Charakter eines „Tages der Offene Tür“ haben. Die Hainhölzer sind eingeladen die neuen Räumlichkeiten und Angebote kennenzulernen und auszuprobieren. Für Essen und Getränke wird gesorgt sein.

## Verstärkung für Musik in Hainholz

Über 180 Hainhölzer machten 2009 mit

Über 180 Teilnehmer aller Altersklassen musizierten und tanzten 2009 in 30 Kursen in Hainholz. Von Bollywood-Tanzen bis zum Seniorenchor reicht auch 2010 das Angebot. Drei „Neuzugänge“ verstärken mittlerweile das „Musik in Hainholz“-Team. Der Musiker und Rapper Spax bietet mit dem Lehrer Arno Kädtler einen Rap-Kurs an der

Geschwister-Scholl-Schule an. Außerdem unterrichtet Profischlagzeuger Moritz Dortmund an seinem Instrument. Neu im Programm zudem eine AG an der Fichteschule. Dort macht die Percussionistin Jana Drechsler auf Alltagsgegenständen Musik. Infos zu „Musik in Hainholz“ unter Tel.: 260 930 18 oder im Internet unter [www.musikin.de](http://www.musikin.de).

Neubau des Gastronomiebereiches soll die Attraktivität des Bades weiter erhöhen

# Sauna und Hamam fürs Naturbad

An warmen Sommertagen gibt es in Hainholz sicher kaum einen schöneren Platz als das Naturbad an der Voltmerstraße: Die gepflegte Liegewiese, ein alter Baumbestand, der, wenn gewünscht, für ein schattiges Plätzchen sorgt und dazu die attraktive Badanlage. Hier lässt es sich herrlich entspannen.

Doch leider scheint in unseren Breitengraden nicht immer die Sonne. Um auch bei regnerischem Wetter oder in der kalten Jahreszeit mit attraktiven Angeboten die Hainhölzer ins Naturbad locken zu können, plant das Bad-Team um Detlev Schmidt-Lamontain eine weitere Attraktion. Ein neuer Gastronomiebereich soll ein wichtiger Baustein für die Badzukunft werden.

Nachdem die alte Gaststätte im vergangenen Jahr abgebrannt ist, wird derzeit der Neubau vorbereitet. Es soll aber nicht einfach nur wieder ein Gastronomiebetrieb aufgebaut werden – eine Sauna und ein Hamam (Türkisches Dampfbad) sind als Attraktionen in dem Gebäude geplant. Die Badbetreiber hoffen so auf weitere Einnahmequellen und damit verbunden auf eine Möglichkeit, die Finanzierung des Gesamtprojektes auf breitere Füße zu stellen.

Die Gelder für den geplanten Neubau stammen zum einen aus der Gebäudeversicherung und zum anderen aus einem europäischen Fördertopf (EFRE-Mittel). „Derzeit befinden wir uns in der Planungsphase“, erläutert Schmidt-Lamontain. Geht alles zügig voran, hoffen die Badbetreiber den Gastronomiebereich samt Sauna und Hamam bereits im kommenden Jahr einweihen zu können. Von dem neuen Angebot verspricht sich Schmidt-Lamontain zusätzliche Gäste und die wäre wichtig.



Hier soll neu gebaut werden: Detlev Schmidt-Lamontain zeigt, wo die ehemalige Badgaststätte stand.

Denn: „Damit die geplante Finanzierung des Bades klappt, brauchen wir rund 40.000 Badegäste in der Saison“, legt der SPD Kommunalpolitiker die Etatplanungen offen. Im vergangenen Jahr spielte das Wetter nicht so recht mit, kamen knapp 30.000 Besucher in das Naturbad an der Voltmerstraße. Zu wenig, um dauerhaft den Betrieb zu sichern und die Personalkosten bezahlen zu können. Drei Bademeister, zwei Kassiererinnen, zwei Helfer und eine Putzfrau stehen als Saisonkräfte auf der Lohnliste.

Der SPD Kommunalpolitiker Schmidt-Lamontain hat mit seinen Bezirksratskollegen Wolfgang Kalesse und Thomas Klapproth (beide CDU) den Badbetrieb übernommen. Gemeinsam haben sie die Unternehmergesellschaft Naturbad Hainholz gegründet und werden demnächst für

zehn Jahre eine Vereinbarung mit der Stadt Hannover treffen. „Diese Betreiberlösung ist aus der Not geboren. Geplant war, dass die in Gründung befindliche Stadtteilgenossenschaft Hainholz den Badbetrieb übernimmt. Bislang allerdings ist es noch nicht gelungen, die Genossenschaft auf die Beine zu stellen. Es fehlen Hainhölzerinnen und Hainhölzer, die sich in dem Projekt engagieren wollen“, schildert Schmidt-Lamontain die Situation. „Wer mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen“, wirbt Schmidt-Lamontain um weitere Genossenschaftsmitglieder. Wer mitmachen möchte, kann sich telefonisch unter der Nummer 700 344 30 melden.

Parallel zu den Umbauplänen rührt Schmidt-Lamontain derzeit kräftig die Werbetrommel fürs Naturbad. „In Hannover kennen uns schlichtweg ganz

viele Menschen nicht“, sagt er. Zuletzt warb der Kommunalpolitiker beim autofreien Sonntag vor dem Rathaus. Viele Besucher der Veranstaltung zeigten sich überrascht, dass es in Hannover überhaupt ein Naturbad gibt. „Da liegt ein riesiges Potenzial brach“, meint Schmidt-Lamontain.

## Bad-Infos gibt es im Internet

„Plane nicht zu viele Veranstaltungen und kündige sie nicht zu früh an“, blickt Detlev Schmidt-Lamontain auf die Badesaison 2009 zurück und zieht Lehren für 2010. Petrus hatte es auch schon im Vorjahr mit den Machern des Hainhölzer Bades wahrlich nicht gut gemeint. Wann immer eine Veranstaltung geplant und angekündigt worden war, fing es an zu regnen. Die Folge: Vieles fiel buchstäblich ins Wasser und das Naturbad blieb auf den Kosten sitzen. „Deshalb haben wir für diese Saison keine Termine fest eingeplant, wir werden eher spontan entscheiden und gegebenenfalls kurzfristig Sonderveranstaltungen anbieten“, sagt Detlev Schmidt-Lamontain.

Wer sich über die aktuellen Angebote des Naturbades informieren möchte, kann dies am besten im Internet tun. Unter der neuen Adresse „[www.naturbad-hainholz.de](http://www.naturbad-hainholz.de)“ gibt es eine Fülle von Informationen zum Badebetrieb, werden Termine angekündigt oder über bereits stattgefundene Veranstaltungen berichtet. Ein Besuch der Seite lohnt sich auf jeden Fall.

## Yüzme havuzuna yeni bir sauna bir de hamam

Mayıs ortasında kapılarını ziyaretçilerine açan doğal yüzme havuzu sezon başında yağmurlu havanın gazabına uğradı. Buna rağmen havuz yönetimi bir ziyaretçi akını için umutlu. Nitekim havalar ısındığı takdirde havuz suyunun sıcaklığında hemen artıyor. İki güneşli gün havuz suyunun sıcaklığının 20 derecenin üstüne çıkmasını sağlıyor. Önümüzdeki yılda havuz için bazı yenilikler planlanmakta. Yangında kül olan havuz lokalı kış aylarında yeniden inşa edilecek. Ayrıca bir sauna ile bir Türk hamamı da yüzme havuzuna eklenecek. Bu ek tesisler için yaklaşık 500.000 Euro ayrıldı. Konuyla ilgili ayrıntılı bilgiler için İnternet'te [www.naturbad-hainholz.de](http://www.naturbad-hainholz.de) sitesini tıklayın.

## Сауна и хамам для бассейна

В этом году природный бассейн Hainholz пережил дождливый старт, и только в середине мая смог открыть свой сезон. Несмотря на это, сотрудники бассейна ожидают много гостей. Если будет тепло, то температура воды быстро поднимается. Хватает двух солнечных дней, чтоб температура воды стала выше 20 градусов. На следующий год сотрудники бассейна планируют несколько новшеств. Зимой должны восстановить сгоревшую Гастstätte. В этом комплексе предусмотрено строительство сауны и турецкой паровой бани. На это строительство выделено 500.000 евро. Инфо по интернету: [www.naturbad-hainholz.de](http://www.naturbad-hainholz.de).



## Kleine Badfete zum Saisonstart

Zehn Grad Lufttemperatur und auch im Wasser war es nicht wesentlich wärmer: Ganz Wagemutige trotzten den widrigen Umständen und wagten zur Saisonöffnung Mitte Mai einen Sprung in die noch recht kühlen Fluten des Hainhölzer Naturbades.

Für alle anderen hatte das Bad-Team ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Kinder und Jugendliche konnten unter anderem auf Ponys eine Badrunde drehen oder in der Mini-Disco tanzen. Für die Erwachsenen gab es Kaffee und Kuchen.

Raum für 100 Kinder / Bereits im Herbst sollen die Bauarbeiten beginnen



# Hainholz bekommt neues Familienzentrum

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Die westliche Gebäudekante parallel zur Voltmerstraße, die südliche auf der Höhe des benachbarten Kulturhauses (ehemalige Alice-Salomon-Schule) – der Neubau des Familienzentrums bettet sich perfekt in die neue Grüne Mitte in Hainholz ein.

Vor dem Familienzentrum und dem ehemaligen Schulgebäude entsteht ein neuer Stadtteilplatz. Dahinter öffnet sich ein großer Park, der bis hinauf zur Ficheschule und dem Naturbad Hainholz reicht. Ein Teil davon wird speziell nach den Bedürfnissen und Wünschen des Familienzentrums angelegt (siehe nebenstehende Planung). Doch nicht nur räumlich bilden Kulturhaus und Familienzentrum eine Einheit, sie werden zukünftig auch viel zusammenarbeiten.

Bei der Errichtung des Gebäudes legt die GBH als Bauherr einen besonderen Wert auf die Nachhaltigkeit der Architektur. So wird das neue Gebäude im Passivhausstandard gebaut. Das bedeutet, dass je Quadratmeter Wohnfläche und Jahr der Energiebe-

darf nicht mehr als 15 Kilowattstunden beträgt. Dies ist gut für die Umwelt – es wird weniger Kohlendioxid produziert – und spart obendrein durch geringe Energiekosten auch noch Geld.

Damit erfüllt der Neubau die Vorgaben des Kommunalen Klimaschutzprogramms. Zudem wird das Gebäude barrierefrei errichtet, so dass auch Menschen mit Behinderungen das

neue Familienzentrum problemlos nutzen können.

Rund zwei Millionen Euro veranschlagt das Architekturbüro für den

Neubau des Familienzentrums. Bereits im Herbst sollen die Bauarbeiten beginnen. Läuft alles nach Plan, wird das Gebäude zum Ende des kommenden Jahres bezugsfertig sein.



## Fünf Gruppen ziehen in das Zentrum ein

100 Kinder werden in dem in städtischer Trägerschaft geführten Familienzentrum Hainholz betreut. Es gibt zwei Krippengruppen (je 15 Kinder), zwei Ganztageskindergartengruppen (je 25 Kinder) und eine Hortgruppe mit 20 Kindern. Neben Hainholz gibt es in Mühlenberg, Stöcken und Misburg weitere Familienzentren. Das Konzept: Familienzentren sind Orte, an denen Eltern Anliegen und Bedürfnisse besprechen können und Unterstützung bei der Kindererziehung und der eigenen Lebensplanung finden.

Eines der Angebote im Hainholzer Familienzentrum ist beispielsweise das „Internationale Elterncafé“, das montags bis freitags von 8 bis 9-30 Uhr öffnet. Dieses Angebot, das es derzeit in der Voltmerstraße 57C gibt, soll es dann auch in den neuen Räumlichkeiten neben dem Kulturhaus wieder geben.

## Aile Merkezi'nin yeni binası

Hainholz Aile Merkezi henüz proje aşamasında. Ancak önümüzdeki yılın sonunda Hainholz'lu toplam 100 çocuk yeni Kültürevi'nin (eski Alice Salomon Okulu'nun) hemen yanında Voltmerstrasse'deki yeni binada eğitilecek.

Voltmerstrasse 57 C adresindeki bina Hainholz Semt Merkezi'ne tahsis edileceğinden, dört kreş ve bir hort grubunun yeni binaya taşınması gerekli oldu. Kültür Merkezi'nin yanına inşa edilecek yeni binanın müteahhitliğini Hannover İnşaat ve Mesken Şirketi (GBH) üstlendi.

Yeni Aile Merkezi'ni inşa edecek olan Mimarlık Bürosunun yetkilileri maliyetinin yaklaşık 2 Milyon Euro olacağını bildirmektedir. İnşasına daha bu sonbaharda başlanacak olan bina, her şey iyi giderse, önümüzdeki yılın sonunda hizmete açılacaktır.

## Новостройка для семейного центра

Новый семейный центр района Hainholz существует в настоящее время только на архитектурных чертежах, но к концу 2011 года въедут и будут пристроены 100 детей в новом здании у Voltmerstrasse, сразу рядом с домом культуры (в бывшей Alice-Salomon-школе). Переезд с четырьмя группами детского сада и одной группой продленного дня является необходимостью, так как участок в настоящее время с помещениями по Voltmerstrasse 57 C будет нужен для запланированного центра Hainholz. Строить это здание возле культурного центра будет организация по строительству жилья (GBH). Архитектурное бюро предусматривает 2 миллиона евро на строительство семейного центра. Строительство должно начаться осенью. Если всё будет идти по плану, то к концу следующего года будет праздноваться новоселье.

Kunstprofessor Siegfried Neuenhausen startet Beteiligungsprojekt

# Neue Kunst für Hainhölzer Straßen

Ein grauer Tonring reiht sich an den anderen, 23 mehrere Zentner schwere Ringe trocknen im Obergeschoss des alten Marinebaus an der Voltmerstraße. Direkt daneben rollen Frauen Ton aus und legen ihn in die vorgefertigte Styroporform, ziehen den Ton sauber ab und wickeln das fertige, sorgfältig Schritt für Schritt hergestellte Produkt in Folie. Insgesamt 23 der 27 notwendigen Tonringe für die beiden Figurinen am Stadteingang Süd haben zehn arbeitslose Frauen im Rahmen des Projekts „Skulpturen für Hainholz“ bereits hergestellt. Initiiert hat es der hannoversche Kunstprofessor Siegfried Neuenhausen.

Seit Mai und noch bis August sind die Frauen, die derzeit von Hartz IV leben, in dem neu gegründeten Atelier an der Voltmerstraße beschäftigt und stellen unter Anleitung einer Keramikerin die geplanten Figurinen in mühevoller Handarbeit her. Rund zwei Tonnen Ton werden sie bis Juli verarbeitet und bemalt haben. Im August werden die Ringe beim Kooperationspartner – der Hochschule für Bildende

Künste in Braunschweig – gebrannt. Aufgestellt werden die Kunstwerke jedoch erst im Sommer 2011.

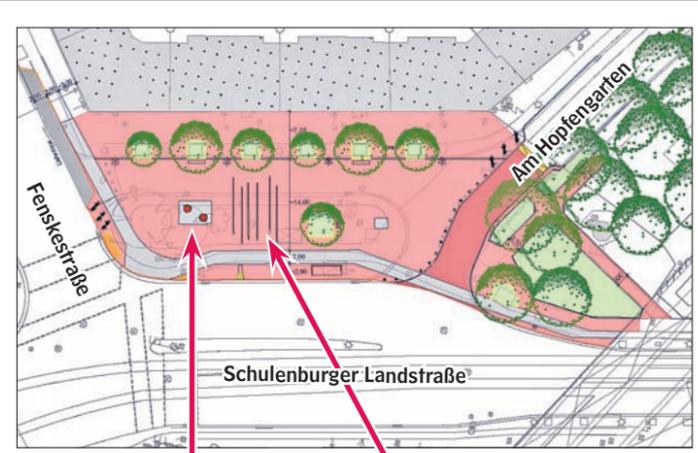
Ihrer Tonarbeit ging eine monatelange Vorbereitungszeit voraus, in der Professor Neuenhausen die Figurinen entwarf und sein Sohn Markus Neuenhausen die dafür notwendigen Geräte zur Herstellung sowie die Schablonen entwickelte. Für jeden Ring konstruierte der Modellbauer und Künstler eigenes Werkzeug. „Das ist nötig, um die Ringe millimetergenau zu fertigen, damit sie perfekt aufeinander gesetzt werden können“, erklärt Siegfried Neuenhausen.

„Wir für unseren Stadtteil“ – das ist auch dieses Mal wieder das Prinzip des Projekts. Lebens- und liebenswerter soll der Stadtteil werden, und seine Bewohner sollen dabei mitmachen. Bereits vor fünf Jahren entstand unter Beteiligung der Bewohner die mittlerweile weit über Hannover hinaus bekannte Hainholz-Stele. Deutliche Akzente sollen auch die beiden vier Meter hohen Figurinen setzen. Ihre Ringe werden in verschiedenen Farben bemalt. Bei der einen Figurine beginnen die dunklen Farben unten und wechseln in helle, gelbe Töne. Die andere

beginnt entgegengesetzt, unten mit verschiedenen Gelbtönen und geht dann in dunklere bis dunkle Töne über.

Die Skulpturen sind jedoch nur ein Teil des Projektes. Für den weiteren hat Professor Neuenhausen eine zweite Arbeitsgruppe in der Kornbrennerei gebildet. Im offenen Atelier können rund 50 Bewohner des Stadtteils weitere Skulpturen und Reliefs modellieren und bemalen. Ihre Aufgabe ist es unter anderem, rund 60 Selbstporträts zu schaffen, die im Umkreis der Bank der Generationen in der Hainhölzer „Grünen Mitte“ eingelassen werden. Außerdem modellieren die Teilnehmer in den kommenden Wochen die Textzeilen des Grundgesetzes. Sieben Artikel möchte der mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnete Professor den Hainhölzern als Reliefs zu Füßen legen. „Die Texte sind Grundlage unseres Zusammenlebens und sollten gerade auch im „Vielvölker-Stadtteil“ Hainholz öffentlich und auf Dauer unantastbar sein“, erklärt Siegfried Neuenhausen.

Aufmerksamkeit erregt das Projekt schon jetzt, es ist nominiert für den Innovationspreis Soziokultur, der alle zwei Jahre in Bonn vergeben wird.



Standort der „Figurinen“

Zeilen des Grundgesetzes

## Stadtteilplatz soll in einem Jahr fertig sein

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Gleich neben den Figurinen werden sieben helle Streifen mit Textzeilen aus dem Grundgesetz in das Pflaster eingelassen. Auch sie wurden im Rahmen des Kunstprojektes gefertigt (siehe nebenstehenden Text).

Neben den rund 300.000 Euro Baukosten für die Umgestaltung des Platzes werden rund 90.000 Euro für den künstlerischen Teil unter der Regie von Professor Siegfried Neuenhausen benötigt. Finanziert wird dieser Teil durch Mittel

der Stadt Hannover, dem Programm „STÄRKEN vor Ort“ (Europäischer Sozialfonds), der VGH-Stiftung, der Klosterkammer Hannover, des Landes Niedersachsen, des Fonds Soziokultur, des europäischen Kulturfonds, durch die Firmen VSM, Üstra, Spedition Dederding und die Baufirma Lorenz sowie durch private Sponsoren. Beginn des Umbaus des Platzes ist nach der Frostperiode 2011, in den Sommerferien soll die Maßnahme abgeschlossen werden. Geplant ist, den Platz gleich nach den großen Schulferien einzuweihen.



Arbeiten am Grundgesetz: Ihsan Bicer, Stefan Clausner und Monika Neveling erstellen die Grundgesetzzeilen, die später in das Pflaster des den umgestalteten Platzes am südlichen Stadteingang eingelassen werden.

## Kunstprojekt als Chance auf einen neuen Job

Die eine ist Innenarchitektin und die andere möchte es vielleicht werden. Was Ulrike Grashof und Homeyra Hadipour im Moment verbindet, ist ihre Teilnahme an dem Beteiligungsprojekt „Skulpturen für Hainholz“. Sie sind zwei von zehn Frauen, die im Atelier im alten Marinegebäude an der Voltmerstraße eine Arbeitsgruppe bilden und die Figurinen für den neu gestalteten Ein-

gangsbereich des Stadtteils am Hainhölzer Bahnhof herstellen. Unterstützt wird dieses Projekt mit 9.980 Euro aus dem Programm „STÄRKEN vor Ort“ (Europäischer Sozialfonds).

Beide Frauen erhielten über das Jobcenter die Anfrage, ob sie an dieser Maßnahme teilnehmen möchten, und beide haben diese Möglichkeit als

Chance wahrgenommen. Homeyra Hadipour nutzt diese Zusammenarbeit mit Professor Siegfried Neuenhausen, um Arbeiten für ihre Bewerbungsmappe zu sammeln. Die gebürtige Iranerin hat ihr Herz an die Kunst verloren und möchte später einmal Innenarchitektur studieren. Doch dafür muss sie zunächst ihr Abitur nachmachen. Die Hochschulreife, die sie in ihrer Heimat erwarb, ist hier nicht gültig. Nachdem

## Semtin giriş bölümü yeniden düzenlenecek

Hainholz semtinin güney yönündeki giriş bölümünün yeniden düzenlenmesi için yeşil ışık yakıldı. Hainholz Tren İstasyonu'nun çevresi güzelleştirilecek. Bu nedene Schulenburg Landstrasse ve Fenskestrasse arasındaki alanı Şehir İdaresi yeniden düzenlemeyi planlamakta. Alan koyukırmızı renkli taşlarla döşenecek.

Yaklaşık 300.000 Euro tutarındaki masrafın yarısı Şehircilik Destek Fonu diğer yarısı ise Avrupa Birliği Fonları (EFRE) tarafından karşılanacak. Yeni düzenlemenin bir önemli unsurunu Hainholz'lu Sanat Profesörü Siegfried Neuenhausen ile Hainholz Kültür Birliği'nin birlikte tasarladığı "Hainholz için büstler" projesi oluşturacak. Bu bağlamda semtin güney yönündeki giriş bölümüne iki adet dört metre boyunda "kadin heykeli" dikilecek.

## Обновление въезда в район

Обновление въезда с южной стороны в Hainholz уже решён. Площадь у вокзала Hainholz должна стать красивее. Город Ганновер запланировал новое оформление площади от Schulenburg Landstrasse и Fenskestrasse. Она будет выложена яркочерными кирпичами. Первоначально строительство обходится 300.000 евро, финансировать будут поровну городская помощь по строительству, а также будут выделены средства из евросоюза (EFRE). Важным пунктом нового оформления является проект „Скульптуры для Hainholz“, которые разработал профессор по искусству Siegfried Neuenhausen вместе с обществом культуры Hainholz. Среди других скульптур предусмотрены две скульптуры „фигурочки“, которые будут около четырёх метров высотой. Они будут стоять на южном входе в район города.

sie in ihrem erlernten Beruf Bauzeichnerin keine Arbeit fand, machte sie eine Ausbildung zur Kosmetikerin – auch dies brachte keinen festen Job. Das möchte die 33-Jährige nun ändern. Dem Abitur könnte dann das Innenarchitektur-Studium folgen – denn Innenarchitektur ist ihr Traum.

Diesen Traum lebt Ulrike Grashof schon. Die Arbeit in dem Atelier ist für sie vertrautes Terrain. Über das Gebäu-

de und seine Nutzung hat die Hainhölzerin bereits ihre Diplomarbeit geschrieben. Thema: „Die Umnutzung eines denkmalgeschützten Industriegebäudes“. Im Januar verlor sie ihren Job, nun fand sie wieder Arbeit in dem Haus. Sie genießt die vier Tage pro Woche, wenn sie zusammen mit den anderen Frauen aus dem Stadtteil kreativ sein kann und Gelegenheit hat, sie bei der Arbeit näher kennen zu lernen.

## GBH'nın 10 Milyon Euro'luk yatırımı

Hannover İnşaat ve Mesken Şirketi (GBH) son altı yıl içinde Hainholz semtindeki binalarının onarımı için yaklaşık 10 Milyon Euro'luk yatırımda bulundu. Bu yatırıma yaklaşık 1,3 Milyon Euro ile Şehir ve Eyalet Yönetimi ile Federal Hükümet katkıda bulundu. Bu para onarım fonlarından aktarıldı.

Bu yıl içinde Bömelburgstrasse 13 ve 19 adresindeki 24 daire tadilat görecektir. Şimdiden başlanılan bu çalışmalar yıl sonuna kadar sürecek. Tadilatın sonra dairelerin yeni kiralari metrekare başına 5,40 Euro üzerinden hesaplanacak. Şirket önümüzdeki yıllarda semtteki diğer evlerin modernizasyonunu da sağlayacağını açıkladı. Ancak bunların hangileri olacağı henüz bilinmiyor.

## GBH инвестирует 10 млн. евро

Шесть лет спустя организация по строительству жилья (GBH) начала санирование квартир в районе города Hainholz и инвестировала за это время около 10 миллионов евро. Примерно 1,3 миллионов евро выделили город Ганновер, земля и федерация. Это деньги из фонда по санированию старых квартир. В этом году будут отремонтированы ещё 24 квартиры по Bömelburgstrasse 13 до 19. Частично работы по санированию уже начались и будут продолжаться до конца года. После удачного санирования квадратный метр жилплощади будет стоить 5,40 евро. И в следующем 2011 году будут также модернизироваться старые квартиры. Только которые будут подлежать санированию и модернизации, в настоящее время ещё не известно.

In diesem Jahr werden die Wohnungen Bömelburgstraße 13 bis 19 hergerichtet

# GBH investiert zehn Millionen Euro

**Knapp zehn Millionen Euro hat die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) seit Sanierungsbeginn vor sechs Jahren in ihren Hainhölzer Wohnungsbestand investiert. Mit gut 1,3 Millionen Euro beteiligten sich die Stadt Hannover, das Land und der Bund an den Kosten. Das Geld stammt aus der Sanierungskasse.**

In diesem Jahr werden die 24 Wohnungen in den Häusern Bömelburgstraße 13 bis 19 hergerichtet. Die Ar-

beiten haben zum Teil bereits begonnen und werden sich bis zum Ende des Jahres hinziehen. Und das ist im Einzelnen geplant: Fassaden und Dachböden erhalten eine Wärmedämmung, Kunststoffenster mit Isolierverglasung werden eingebaut, die Balkone saniert, die Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert, Bäder und Küchen modernisiert, eine zentrale Warmwasserversorgung wird eingebaut und Kalt- und Warmwasserzweischwächler werden installiert. Außerdem werden die Dächer und Hauseingänge erneuert,

Rauchmelder und Gegensprechanlagen eingebaut. Für diese Modernisierungen hat die GBH insgesamt 1,35 Millionen Euro veranschlagt. Eine Unterstützung mit öffentlichen Mitteln ist in diesem Jahr nicht vorgesehen.

Durch die Modernisierungen verteuert sich der Mietpreis für die Wohnungen. Der erhöhte Grundmiete stehen jedoch gegebenenfalls niedrigere Nebenkosten gegenüber, da die Verbrauchskosten für Energie durch verbesserte Dämmung und Isolierverglasung sinken können.

„Mit den bisher erfolgten Gebäudemodernisierungen sind die Investitionen der GBH in ihren Hainhölzer Wohnungsbestand noch nicht abgeschlossen. Wir werden weitere Häuser sanieren und modernisieren“, sagt die zuständige GBH-Geschäftsstellenleiterin Ursula Schroers. Und weiter: „Allerdings gibt es derzeit noch keinen Zeitplan, welche Wohnungen als nächstes angegangen werden.“

Welche Wohnungen die GBH in Hainholz bislang modernisiert hat, sehen Sie auf der unten stehenden Grafik.



Der Wohnungsbestand der GBH im Stadtteil: In den vergangenen Jahren investierte die Wohnungsgesellschaft in ihre Hainhölzer Wohnungen.

## Ältere Menschen möchten so lange wie möglich in ihrer Wohnung bleiben

Die GBH-Wohnberater Claudia Müller und Jörg Kofink geben Tipps zum seniorenrechtlichen Umbau der „eigenen“ vier Wände

Der Begriff „demografischer Wandel“ ist in aller Munde, die Gesellschaft verändert sich rapide. „Wir werden grauer, wir werden bunter und wir werden weniger“, das sagen Statistiker und meinen damit, dass wir länger leben und die Gesamtbevölkerung in unserem Land schrumpft.

Diese Entwicklung verweist auf die Notwendigkeit für den Personenkreis der Älteren und Menschen mit Behinderungen neue Angebote für die ambulante Versorgung, insbesondere im Hinblick auf die Unterstützung eines eigenständigen Wohnens anzubieten.

Denn: Fast alle Menschen möchten bis ins hohe Alter selbstständig und selbstbestimmt in ihrer vertrauten Umgebung leben. Um diesen Wunsch zu erfüllen, werden nicht nur altengerechte Wohnungen und ambulante Hilfen benötigt, sondern auch Beratungsangebote, die zu allen Fragen des Wohnens weiterhelfen.

Und genau hier setzt die Wohnberatung der GBH an: „Wir tun alles, damit unsere älteren Mieter solange wie möglich in ihrer derzeitigen Wohnung leben können“,



Geben Tipps vor Ort: Die GBH-Wohnberater Claudia Müller (links) und Jörg Kofink.

sagt Claudia Müller. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Jörg Kofink arbeitet sie als Wohnberaterin bei der GBH.

„Bei der Wohnberatung geht es vor allem um die Sicherheit und den Komfort für die veränderten Bedürfnisse unserer älteren werdenden Kunden. Die eigene Wohnung sollte so gestaltet werden, dass der Verbleib in der vertrauten Umgebung lange möglich ist. Wohnberatung richtet sich an Menschen aller Altersstufen, die zur selbstständigen Lebensführung eine Anpassung des Wohnraums benötigen“, umreißt Jörg Kofink die Details des GBH-Angebotes. Wohnberatung betrachtet die Wohnsituation der Bewohner, um schwierige Bereiche

in der Wohnung festzustellen und gemeinsam mit den Ratsuchenden werden Lösungen entwickelt. Schon kleine Veränderungen, wie zum Beispiel das Beseitigen von Stolperfallen oder das Anbringen von Haltegriffen kann für die Betroffenen eine Steigerung der Wohnqualität bewirken und letztendlich dafür sorgen, dass die älteren Menschen länger in ihrer gewohnten Umgebung leben können.

Claudia Müller und Jörg Kofink sind telefonisch unter (0511) 6467-224 zu erreichen. Per Telefon kann dann ein Besuchstermin vereinbart werden. Dieser Service ist für GBH-Mieter kostenlos.

## Noch 50.882 Euro zu vergeben

„STÄRKEN vor Ort“ fördert Hainhölzer Projekte

Mit dem Programm „STÄRKEN vor Ort“ stellt der Bund deutschlandweit Gelder für Jugendprojekte zur Verfügung. Besonders die Integration junger Menschen soll gefördert werden. Für Hainholz sind in diesem Jahr 80.000 Euro eingeplant. Gefördert wurden bislang mit dem „Parcours der Berufsorientierung“, der Youth-City-2010

(Berufsorientierung) und der Keramikwerkstatt „Skulpturen für Hainholz“ drei Projekte im Stadtteil. Somit sind derzeit noch 50.882 Euro im Förderpotf. Weitere Informationen gibt die Quartiersmanagerin Christina Glahn unter Telefon 600 966 32. Sie nimmt auch eventuelle Förderanträge entgegen.

## Fichteschule demnächst am Netz

Startschuss fällt nach den Sommerferien

Nach den Sommerferien ist die Grundschule Fichteschule mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Die Webseite informiert über das Leitbild, die Angebote, Schwerpunkte und Besonderheiten der verlässlichen Grundschule. Ebenfalls vorgestellt werden einzelne Bereiche des Schulbaus wie der Schulgarten, die

Bücherei und die Mensa. Mit dem Internetauftritt möchte die Schule über ihre aktuellen Ereignisse, Aktionen, Vorführungen und Projekte informieren. Die exakte Adresse stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest. Interessierte können sie nach den Ferien bei der Schule erfragen.

## Konzert im Obst- und Teegarten

„Adesa“ spielt am 20. August in Hainholz

Alle guten Dinge sind drei – zum dritten und vorerst letzten Konzert lädt der Obst- und Teegarten im Rahmen der Reihe „Westlicher-Östlicher Divan“ am Freitag, 20. August, ein. Ab 19 Uhr zieht ein Hauch von Afrika mit der Gruppe Adesa durch den Teegarten. Grooves aus Ghana bei Snacks und Tee aus dem Holz-Samowar sind das

Thema dieses Abends. Mit ihrem Konzert präsentiert die afrikanische Gruppe die Früchte einer langjährigen, künstlerischen und spirituellen Reise. Die Kraft der Trommeln ergänzen die Musiker durch Melodien, die sie auf einer ghanaischen Laute, einer Korlegorno, auf Flöten, Wasserkalabassen und auf dem Balafon spielen. Eintritt vier Euro.

## Der GBH-Mietertreff in der Bömelburgstraße 33: Ein beliebter Treffpunkt im Stadtteil

# Lecker essen in einer netten Klönrunde

Der Mietertreff der GBH in der Bömelburgstraße hat sich zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Vor allem donnerstags kommen viele Hainhölzer gerne in die einladend gestalteten Räume des frisch renovierten Hauses. Denn: Der Arbeiter-Samariter-Bund und der GBH-Nachbarschaftsladen laden zum „Offenen Mittagstisch“ ein.

„Kassler mit Sauerkraut, Linsensuppe mit Fleisch und Würstchen – die Hainhölzer mögen die traditionelle deutsche Küche“, berichtet Thomas Tallowitz. Der Koch des Arbeiter-Samariter-Bundes bereitet allwöchentlich in der Küche der Hilfsorganisation das Essen zu. „Immer frisch, da kommt nichts aus der Dose auf den Tisch“, verspricht er. Damit es auch gesund ist, wird als Nachfisch häufig ein Stück Obst gereicht. Mittlerweile hat sich das Angebot in Hainholz herumgesprochen. Bis zu 50 Personen kommen jeden Donnerstag ab 12 Uhr.

„Es geht dabei nicht nur darum bedürftigen Menschen zu helfen, wir wollen die Hainhölzer an einen Tisch bringen, die Kommunikation der Menschen im Stadtteil untereinander fördern“, erläutert Hasso Knoke. Der Mitarbeiter aus dem Nachbarschaftsladen gleich nebenan leitet das Projekt.



Gut besucht: Jeden Donnerstag ist der „Offene Mittagstisch“ in der Bömelburgstraße ein beliebter Treffpunkt in Hainholz.

Ins Leben gerufen wurde der „Offene Mittagstisch“ in Hainholz im vergangenen Jahr vom Arbeiter-Samariter-Bund, dem Kulturtreff Hainholz, dem GBH-Nachbarschaftsladen Bömelburgstraße, dem Stadtbezirksmanager Andreas Gebert, dem Quartiersmanagement Hainholz, dem Kommunalen Seniorenservice und der evangelischen Kirchengemeinde Hainholz.

Übrigens: Im Mai und Juni gab es dann auch Spargel. „Den haben sich viele Besucher gewünscht,“ erzählt

Tallowitz. Denn: „Was gekocht wird, legen die Gäste selber fest. Allerdings muss es ins Budget passen.“ Der Koch kalkuliert das Essen und geht dann auch selber einkaufen.

Grundsätzlich gibt es die warme Mahlzeit kostenlos. Wer mag, kann einen kleinen Obolus in die aufgestellte Spendendose werfen. Gesichert ist die Finanzierung für das Projekt vorerst für das Jahr 2010, so Aylin Schulz, die beim ASB für das Projekt verantwortlich zeichnet.

## Auf Spenden angewiesen

Um auch über das Jahr 2010 hinaus den beliebten „Offenen Mittagstisch“ in Hainholz anbieten zu können, ist der Arbeiter-Samariter-Bund auf Spenden angewiesen. Wer das Projekt unterstützen möchte, kann eine Spende auf das Konto 7 495 102 bei der Bank für Spezialwirtschaft (BLZ 251 205 10) einzahlen. Weitere Infos gibt Clemens Stummeyer unter Tel.: (0800) 11 19 212.



Guten Appetit: Hasso Knoke (von links), die ehrenamtlichen Helferinnen Ursel Jeske und Ingeborg Müller und der Koch Thomas Tallowitz bei der Essensausgabe.

## Semtin sevilen buluşma yeri

Bömelburgstrasse 33 adresindeki „GBH-Mietertreff“ giderek semtin sevilen bir buluşma yerine dönüşüyor. „Arbeiter Samariter Bund“ hayır kurumu her Perşembe günü (Saat 12 ile 14 arasında) burada bedava öğle yemeği vermektedir. Ayrıca her ayın ilk Pazar gününde „Belediye Yaşlılar Servisi“ ile „Komşuluk Girişimi“ (Saat 15 ile 17 arasında) müzikli-kahveli sohbet toplantısı düzenlemektedir. Her iki etkinliğin ortak amacı Hainholz semti sakinlerine bir buluşma olanağı sunmak ve yaşlı insanların yalnızlaşmalarını önlemektir.

## Любимые места встреч в Hainholz

Съёмщики квартир от фирмы GBH всё чаще встречаются по Bömelburgstrasse 33, это место встреч всё больше нравится жителям района. Общество Arbeiter Samariter Bund каждый четверг предлагает здесь бесплатный обед (с 12 до 14 часов). Кроме этого коммунальный сервис вместе с „Nachbarschaftsladen“ приглашает каждое первое воскресенье месяца жителей района на „Музыкальное воскресное кафе“ (с 15 до 17 часов). Целью обоих мероприятий является уберечь от одиночества пожилых людей.

## Sonntagscafé – Musik ist Trumpf im Mietertreff

Jeden ersten Sonntag lädt der kommunale Seniorenservice ein



Mit Spaß dabei: Jeden ersten Sonntag im Monat öffnet das „Musikalische Sonntagscafé“ im Nachbarschaftsladen.

Erst seit Februar gibt es das „Musikalische Sonntagscafé“ im Mietertreff und erfreut sich seitdem stetig wachsender Beliebtheit. Jeden ersten Sonntag im Monat (15 bis 17 Uhr) treffen sich musikbegeisterte Hainhölzer in der Bömelburgstraße 33.

„Im Vordergrund steht das gesellige Zusammensein in Kombination mit einem kulturellen Rahmenprogramm bei Kaffee und Kuchen zum Selbstkostenpreis“, erläutert Susanne Beike vom Kommunalen Seniorenservice. Dieser organisiert gemeinsam mit dem Nachbarschaftsladen der GBH das Angebot. Der Befragung „Leben und Wohnen im Alter“ (2009) zufolge besteht bei Senioren der Wunsch nach Angeboten, die der Vereinsamung im Alter entgegenwirken. „Dem trägt das Projekt Rechnung“, erläutert Susanne Beike weiter.



### Initiative für mehr Bildung

Die Bildungsoffensive Hainholz startet: Dreh- und Angelpunkt für Projekte, Kurse und Aktionen ist das neue Kulturhaus (ehemalige Alice-Salomon-Schule). Nach den Sommerferien geht es los. Ansprechpartnerin und Koordinatorin vor Ort ist Svenia Knüttel (Foto) aus dem städtischen Fachbereich Bildung und Qualifizierung.

Das Projekt ist auf fünf Jahre angelegt und wird mit 325.000 Euro (zwei Drittel Stadt, ein Drittel Bund) gefördert. Ziel ist es, die Bildungslandschaft in Hainholz zu verbessern. Es wird Angebote für alle Hainhölzer geben – für Kinder, für Schüler, für Erwachsene und für Senioren, für Berufstätige aber auch für Arbeitssuchende. In einem ersten Schritt will Svenia Knüttel den Bedarf an Bildungsangeboten in Hainholz ausloten. Dazu sucht die 36-Jährige den persönlichen Kontakt zu den Vertretern der verschiedenen Institutionen, zu Gewerbetreibenden und anderen im Stadtteil Tätigen. Voraussichtlich ab August hat sie ihr Büro in der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Alice-Salomon-Schule. Bis dahin ist sie telefonisch unter 168 - 4 41 40 oder per Email unter [svenia.knuettel@hannover-stadt.de](mailto:svenia.knuettel@hannover-stadt.de) zu erreichen.

## Mitmachangebote erfreuen sich bei den Jugendlichen in Hainholz großer Beliebtheit

# „Die Projekte sind richtig gut“

FORTSETZUNG VON SEITE 1

„Das Erstellen der Kunstwerke ist der eine, die gemeinsame Arbeit im Team der andere vielleicht wichtigere Teil an unseren Mitmachprojekten“, sagt Weise. Und weiter: „Die Jugendlichen haben alle durchgehalten, um zusammen etwas zu erreichen.“

Mittlerweile hat der Künstler in Hainholz fast schon eine Stammgruppe von Jungen und Mädchen, die sich an seinen Projekten beteiligen. Dabei nimmt man dann automatisch an der Entwicklung der Jugendlichen über Jahre hinweg teil. „Da ist beispielsweise ein Junge, der vor Jahren mit den Worten ‚Deutsch ist Scheiße‘ erstmals in einer Gruppe auftauchte. Obwohl in Hannover geboren, sprach er nur schlecht Deutsch. Heute, vier

Jahre später, beherrscht er die Sprache perfekt, arbeitet an seinem Realschulabschluss“, berichtet Jochen Weise.

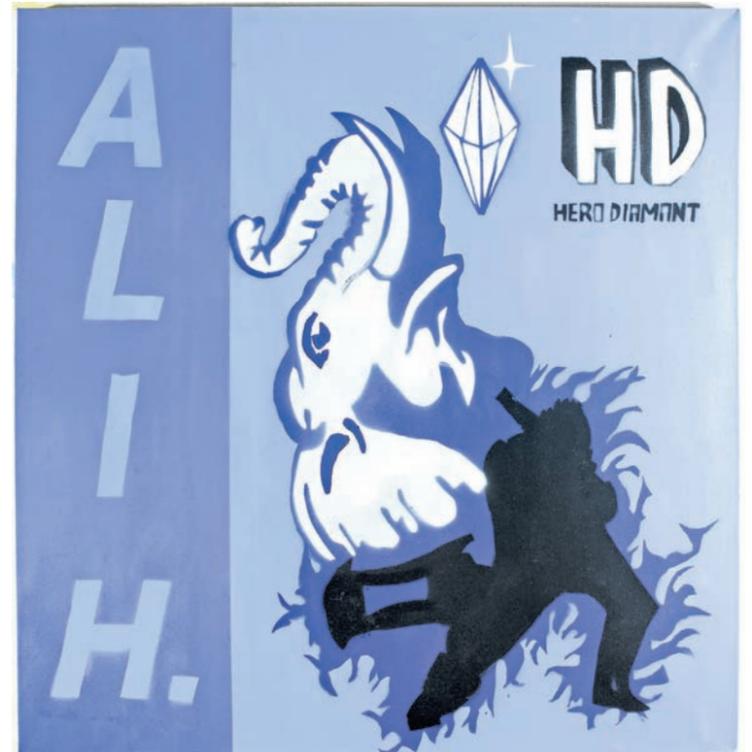
„Erreicht wird dies, wenn die verschiedenen Institutionen im Stadtteil zusammenarbeiten, vom ersten Tag in der Krippe bis zum Schulabschluss“, erklärt Weise. „Vor allem die tolle Arbeit, die die inzwischen verstorbene Heike Vogt-Arlt mit ihrem Team im Hainhölzer Kinder- und Jugendhaus geleistet hat, spürt man hier in Hainholz immer wieder“, sagt Weise. Denn: „Die Jugendlichen sind hilfsbereit, man kann sich auf sie verlassen, kann einfach toll mit ihnen zusammenarbeiten.“

Diese Projektarbeit kommt aber auch bei den Jugendlichen gut an. Zum Beispiel Ali und Olga aus Jochen

Weises „Street-Art“-Gruppe: „Dass es in Hainholz so viele Projekte gibt, finde ich richtig gut“, sagt der 16-Jährige, dessen Eltern aus dem Libanon nach Hannover gekommen sind. Er arbeitet in verschiedenen Kunst- und Musikprojekten mit, spielt in der Freizeit in einer Band und betreibt mit Badminton und Fußball zudem noch viel Sport. Auch für Olga ist es nicht das erste Projekt, an dem sie mitwirkt. Ihre Eltern kamen vor sieben Jahren aus Polen nach Deutschland. Die 15-Jährige möchte im kommenden Jahr ihren erweiterten Realschulabschluss ablegen und später einmal Jura studieren. Und auch sie fühlt sich wohl in Hainholz: „Das Naturbad, das viele Grün – ich bin gern mit meinen Inlinern im Stadtteil unterwegs.“ Stolz macht die beiden, dass ihre Arbeiten aus dem

„Street-Art-Projekt“ bald öffentlich zu sehen sind. Nach Eröffnung des Kulturhauses sollen sie dort ausgestellt werden. Darauf freuen sich auch schon Esra, Noli, Evi, Johannes, Lukas, Nastasia, Mona, Mirela und Gona, die sich gemeinsam mit Olga und Ali am „Street-Art“-Projekt beteiligt haben.

Derweil arbeitet Jochen Weise bereits an dem Konzept für ein neues Projekt in Hainholz. Er möchte Sprache und Malerei zusammenbringen. „Ich will mit den Jugendlichen gemeinsam Gedichte schreiben und sie anschließend in Bildern visualisieren“, beschreibt er seine Idee. Allerdings: Noch hat sich kein Träger für dieses Projekt gefunden und somit ist unklar, ob und wann Ali, Olga und die anderen Hainhölzer Jugendlichen gemeinsam an diesem Projekt arbeiten können.



Die „Street-Art“-Arbeiten von Olga und Ali. Weitere Kunstwerke sind im Internet unter der Adresse „[www.huette-grafie.de/\\_street\\_art/](http://www.huette-grafie.de/_street_art/)“ zu sehen.

# „Du und ich, zusammen sind wir Freunde“

## Fichteschule – mit Musik lernen Kinder und Erwachsene Deutsch

Ihren großen Auftritt hatten 37 Kinder und Eltern der Fichteschule Ende Mai im Obst- und Teegarten Hainholz. Deutsche, türkische, indonesische und russische Klänge mischten sich im Wechsel in der lockeren Gartenatmosphäre des Teegartens, der mit seinen Veranstaltungen die interkulturelle Begegnung im Stadtteil fördert.

Seit Oktober 2009 treffen sich Eltern und Kinder wöchentlich im Rahmen des Projektes „Eltern und Kinder lernen Deutsch durch Musik und Gesang“. Ihr Auftritt im Teegarten war der vorläufige Höhepunkt eines Programms, das besonders Kindern die deutsche Sprache näher bringen soll und das ganz spielerisch mit Musik.

In Kooperation mit der Rainbow Paper Initiative Hannover stellten Eltern und Kinder Lieder und Tänze vor, mit denen sie aufgewachsen sind. Unter

professioneller Anleitung von Mitgliedern der Initiative übersetzten die Eltern das Lied aus der Heimat wörtlich ins Deutsche und entwickelten Versmaß und Reim bis zum fertigen Stück. Die ausgebildete Schauspielerin Barbara Ellen Erichsen unterstützte die Eltern und Kinder bei der richtigen Aussprache, dem Ausdruck, der Atemtechnik und dem Gesang. Der Pianist Makhamad Mamedov übertrug das Liedgut in ein musikalisches Arrangement und machte so aus manchem „langweiligen Volkslied ein mitreißendes Stück“, erklärt die Projektleiterin der Initiative Tatiana Ilchenko. Das fertige Lied studierten die Kinder schließlich zusammen mit den Eltern in der Originalsprache und in Deutsch ein. Mit begleitet haben das Projekt in ihrer Freizeit die beiden Lehrerinnen Carola Osten und Ina Vix, sie übten und verbreiteten die Lieder in verschiedenen Klassen.

Und gerade die Übung macht es aus. „Die deutsche Sprache lernen die Kinder in diesem Projekt durch das Erkennen und Wiederholen der Reime in den Liedertexten, auf die gleiche Weise werden bestimmte Satzmuster eingeübt“, erklärt die Direktorin in der Fichteschule Cornelia Heimbucher.

Ebenso wichtig wie die Förderung der Sprachkenntnisse ist die Integration der Grundschüler. „Wenn russische Kinder türkisch singen und umgekehrt, dann brauchen wir nicht über Integration zu reden, erklärt die gebürtige Russin Tatiana Ilchenko, die dieses Projekt lebt. „Für mich ist das gelebte Integration“, fügt Heimbucher hinzu.

Die Förderung der Sprache hat in der verlässlichen Grundschule einen besonderen Stellenwert. Rund 250 Kinder besuchen sie, rund 80 Prozent von ihnen haben einen Migrationshintergrund. Inzwischen ist das Projekt auch in anderen Teilen Hannovers be-



Auch so kann man Deutsch lernen: Fichteschüler bei ihrem Auftritt im Obst- und Teegarten Ende Mai. Foto: Hütte

kannt, verschiedene Bezirksräte und Integrationsbeiräte luden die Gruppe der Fichteschule zu Auftritten ein, berichtet Ilchenko. Für die Grundschule ist das Projekt zunächst beendet – es sei denn, es finden sich neue Geldgeber, welche die Kosten in Höhe von

3000 Euro pro Semester übernehmen. Neben den vielen guten Erfahrungen bleibt der Schule auf alle Fälle eins: „Du und ich, zusammen sind wir Freunde“, lautet die erste Zeile der künftigen Fichteschule-Hymne, die in dem Projekt entstand.